



---

# **Spar- und Leihkasse Wynigen AG**

**Geschäftsbericht 2010**





# Inhaltsverzeichnis

---



## Geschäftsbericht 2010

2	Das Wichtigste in Kürze
3	Bankorganisation
4	Jahresbericht 2010
6	Bilanz
8	Erfolgsrechnung
10	Mittelflussrechnung
11	Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit
13	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
15	Informationen zur Bilanz
22	Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften und zur Erfolgsrechnung
23	Anträge des Verwaltungsrates
24	Bericht der Revisionsstelle
25	Entwicklung von Bilanzpositionen
26	Unsere Dienstleistungen





## Das Wichtigste in Kürze

	2010	2009	Veränderung
Bilanzsumme	198 246 184	195 387 797	2 858 387
Kundengelder	156 382 812	152 353 618	4 029 194
Ausleihungen	157 856 094	155 805 644	2 050 450
Eigene Mittel	24 155 300	23 240 300	915 000
Jahresgewinn	695 000	715 000	- 20 000
Dividende	20%	20%	

## Unsere Geschäftsstellen

Hauptsitz Wynigen

Dorfstrasse 3, 3472 Wynigen  
 Telefon 034 415 77 77  
 Postkonto 34-50-6  
 Bankenclearing 8300

Einnehmeri Ersigen

Gemeindeverwaltung, 3423 Ersigen  
 Telefon 034 448 35 36

Einnehmeri Heimiswil

Gemeindeschreiberei, 3412 Heimiswil  
 Telefon 034 420 40 40

Einnehmeri Ochlenberg

Gemeindeverwaltung, 3367 Ochlenberg  
 Telefon 062 961 71 54



## Bankorganisation



### Verwaltungsrat

Präsident:	Hans Wälchli, Landwirt, Leggiswil
Vizepräsident:	Sandro Molteni, Kaufmann, Wynigen
Mitglieder:	Hans Rudolf Brechbühler, dipl. Zimmermeister, Wynigen
	Hans Christen, Landwirt, Wynigen
	Bernhard Fischer, Bäcker/Konditor, Koppigen
	Martin Hug, Kant. Beamter, Wynigen
	Fritz Oppliger, Landwirt, Kaltacker

### Verwaltungsratsausschuss

Hans Wälchli, Landwirt, Leggiswil  
 Sandro Molteni, Kaufmann, Wynigen  
 Hans Christen, Landwirt, Wynigen

### Audit-Committee-Funktion

Martin Hug, Leiter Finanzen und Personelles des Amtes  
 für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern

### Revisionsstellen

Obligationenrechtliche, banken- und börsengesetzliche Revisionsstelle:

PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

Interne Revisionsstelle:

Von Graffenried AG Treuhand, Bern

### Geschäftsleitung und Personal

Bankleiterin:	Margrit Friedli
Mitglieder der	Christian Brunner
Geschäftsleitung:	Ivo Frauchiger
Handlungs-	
bevollmächtigte:	Ursula Gilgen-Zaugg
Mitarbeiterinnen:	Marlis Aberegg
	Ann-Julie Fischer
	Larissa Jenzer bis 31. 12. 2010
	Rita Sutter
	Gaby Studer-Kohler
Teilzeit-	
mitarbeiterinnen:	Monika Rindlisbacher, Christine Schmid, Sabine Schär
Lernende:	Patrick Grossenbacher, Alena Bolzli
Einnehmereien:	Ersigen: Thomas Balsiger
	Heimiswil: Hannes Fankhauser
	Ochlenberg: Christine Schober





Die Weltwirtschaft konnte sich im Jahr 2010 langsam von der Rezession erholen. Jedoch belasten die hohen Staatsverschuldungen die wirtschaftliche Entwicklung. Aufgrund des starken Schweizer Frankens hielt die Schweizerische Nationalbank an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Die Zinssätze blieben auf historisch tiefem Niveau und tendierten zeitweise weiter nach unten. **Das Geschäftsjahr 2010 der Spar- und Leihkasse Wynigen AG** darf wiederum als zufriedenstellend bis gut bezeichnet werden. Die Bilanzsumme verzeichnet eine leichte Zunahme. Die Ertragslage ist gut, liegt jedoch leicht unter den Vorjahreswerten. Trotz eines Gewinnrückgangs konnten die notwendigen Abschreibungen vorgenommen sowie Rückstellungen und Reserven gebildet werden.

#### Corporate Governance

Mit der Corporate Governance werden systematische Regeln und Grundsätze für die Führung und Kontrolle eines Unternehmens umschrieben. Dabei geht es um eine klare Abgrenzung der Kompetenz- und Verantwortungsbereiche von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit sowie für die Reglementierung, Überwachung und Überprüfung einer angemessenen internen Kontrolle. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrates und für die operative Geschäftstätigkeit. Die strategische und die operative Leitung sind bei der Spar- und Leihkasse Wynigen AG getrennt. Die entsprechenden Befugnisse, Aufgaben und Verantwortungen sind in den Statuten und im Organisationsreglement definiert. Der Verwaltungsrat beurteilt die fachliche Voraussetzung des Verwaltungsrates als Gremium als gegeben und sämtliche Verwaltungsratsmitglieder als zur Zeit unabhängig.

#### Basel II / Berechnung der erforderlichen Eigenmittel

Die Ermittlung und Einhaltung der erforderlichen Eigenmittel erfolgt für die Kreditrisiken nach dem Standardansatz Schweiz und für die operationellen Risiken nach dem Basisindikatoransatz. Per 31. Dezember 2010 ergibt sich nachstehende Tabelle:

#### Offenlegung der Eigenmittel der Spar- und Leihkasse Wynigen AG:

Erforderliche Eigenmittel (Angaben in Tausend Franken)	31. 12. 2010	31. 12. 2009
– für Kreditrisiken	6 231	6 086
– für nicht gegenparteibezogene Risiken	24	26
– für Marktrisiken	2	2
– für operationelle Risiken	505	537
– abzüglich unter den Passiven bilanzierte Wertberichtigungen für Kreditrisiken	– 294	– 288
<b>Total erforderliche Eigenmittel</b>	<b>6 468</b>	<b>6 363</b>
Vorhandene Eigenmittel:		
<b>Total anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>23 925</b>	<b>23 010</b>
<b>Der Eigenmittel-Deckungsgrad beträgt</b>	<b>369 %</b>	<b>361 %</b>

#### Kommentar zur Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt 198 Mio. Franken und verzeichnet ein Wachstum von rund 3 Mio. Franken oder 1,46 %. Die Bilanzstruktur ist vorteilhaft und solid.

#### Aktiven

Die Liquidität war während des ganzen Jahres sehr hoch. Der Zufluss von Kundengeldern führte zu einer weiteren Zunahme der Forderungen gegenüber Banken.

Der Wettbewerb im Hypothekengeschäft hat sich weiter verschärft. Trotzdem konnten die Ausleihungen an Kunden in Form von Krediten und Hypotheken um 2 Mio. Franken oder 1,32 Prozent gesteigert werden. Bei der Gewährung von neuen Krediten und Hypotheken wird ungeachtet des starken Konkurrenzdruckes an den bewährten Belehnungsnormen und -richtlinien festgehalten.



## Jahresbericht 2010



Die Finanzanlagen haben sich durch ordentliche Rückzahlungen und infolge einer zurückhaltenden Wiederanlagepolitik um 900 000 Franken reduziert.

### Passiven

Die Kundengelder weisen mit einem Wachstum von rund 4 Mio. Franken oder 2,64 Prozent eine sehr erfreuliche Entwicklung auf. Per 31.12.2010 beträgt der Kundengelderdeckungsgrad 99 Prozent. Als Folge der tiefen Zinssätze verzeichnen die Kassenobligationen eine leichte Abnahme von 366 000 Franken.

Die Pfandbriefdarlehen wurden durch ordentliche Rückzahlungen um 2,3 Mio. Franken reduziert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken erreichen nach einer Zuweisung von Fr. 400 000.– den Stand von 12,2 Mio. Franken.

### Erfolgsrechnung

Die unverändert tiefen Zinssätze sowie die noch weiter sinkenden Festzinssätze führten zu einer weiteren Verengung der Zinsmarge. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft ist deshalb nochmals leicht gesunken um rund Fr. 95 000.– auf 3 107 452.05 Franken. Dies ist eine Reduktion von rund 3 Prozent. Der Personalaufwand konnte leicht gesenkt werden. Der Ersatz der Alarmanlage sowie die höheren Revisionskosten führten zu einem Anstieg des Sachaufwandes. Der gesamte Geschäftsaufwand ist rund Fr. 31 000.– höher als im Vorjahr. Der **Bruttogewinn 2010** beträgt Fr. 1 664 831.50 und liegt somit Fr. 123 223.50 oder 7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Zu Lasten der Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» wurden Fr. 247 000.– Rückstellungen gebildet. Die als Eigenmittel angerechneten Reserven für allgemeine Bankrisiken konnten über die Position «ausserordentlicher Aufwand» mit Fr. 400 000.– weiter verstärkt werden. Der **Jahresgewinn 2010** beträgt **Fr. 695 000.–** und ist um Fr. 20 000.– tiefer als das Vorjahresergebnis. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine unveränderte Dividende von 20 Prozent und eine leicht reduzierte Dotierung der gesetzlichen Reserve von Fr. 500 000.–.

### Generalversammlung

An der 80. ordentlichen Generalversammlung der Spar- und Leihkasse Wynigen AG vom 19. März 2010 im Gasthof zur Linde, Wynigen, waren 155 Aktionärinnen und Aktionäre vertreten. Sie genehmigten die Jahresrechnung 2009 und stimmten der vorgeschlagenen Gewinnverwendung zu. Die Herren Hans Rudolf Brechbühler, Martin Hug, Sandro Molteni und Fritz Oppliger wurden für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren als Mitglieder des Verwaltungsrates wiedergewählt. Die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, wird als aktienrechtliche Revisionsstelle für zwei Jahre wiedergewählt.

### Kundenanlass

Das 80-jährige Bestehen der Spar- und Leihkasse Wynigen AG gab den Anstoss, erstmals einen Kundenanlass zu organisieren. Am 17. November 2010 konnten über 100 Besucher und Besucherinnen im Landgasthof zur Linde, Wynigen, zu einem interessanten Referat von Dr. Willy Gehrigger, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Fenaco Schweiz, begrüsst werden. Herr Dr. Gehrigger konnte die Zuhörer mit seiner engagierten Vortragsweise zum Thema «Die Schweizer Landwirtschaft zwischen Nähe zum Konsumenten und Grenzöffnung» begeistern. Beim anschliessenden reichhaltigen Apéro fanden in ungezwungener Atmosphäre viele angeregte Gespräche statt.

### Dank

Wir danken unseren Aktionärinnen und Aktionären, unseren Kunden und Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die angenehmen Geschäftsbeziehungen ganz herzlich. Dieses Vertrauen und die Treue sind für uns Ansporn, die Spar- und Leihkasse Wynigen AG mit der bisherigen vorsichtigen Geschäftspolitik weiterzuführen. Wir freuen uns, auch weiterhin auf Ihre Verbundenheit zählen zu dürfen.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den engagierten Arbeitseinsatz. Die zuverlässigen und motivierten Arbeitsleistungen haben wesentlich zum erzielten Geschäftsergebnis beigetragen.





## Bilanz

Aktiven	31. Dez. 2010 Fr.	31. Dez. 2009 Fr.
Flüssige Mittel	4 094 793.09	5 342 078.70
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0.00	1 671.00
Forderungen gegenüber Banken	18 848 466 54	15 813 176.94
Forderungen gegenüber Kunden	5 020 711.25	4 119 335.80
Hypothekarforderungen	152 835 382.95	151 686 307.95
Finanzanlagen	16 973 205.20	17 873 655.20
Beteiligungen	50 002.00	50 002.00
Sachanlagen	117 503.00	131 003.00
Rechnungsabgrenzungen	260 019.50	318 298.60
Sonstige Aktiven	46 100.28	52 268.04
<b>Total Aktiven</b>	<b>198 246 183.81</b>	<b>195 387 797.23</b>



## Bilanz



<b>Passiven</b>	<b>31. Dez. 2010</b>	<b>31. Dez. 2009</b>
	Fr.	Fr.
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	107 468 532.73	105 113 255.80
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	24 087 278.85	22 047 362.40
Kassenobligationen	24 827 000.00	25 193 000.00
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9 200 000.00	11 500 000.00
Rechnungsabgrenzungen	710 151.33	676 843.48
Sonstige Passiven	220 920.90	287 035.55
Wertberichtigungen und Rückstellungen	7 577 000.00	7 330 000.00
Reserven für allgemeine Bankrisiken	12 200 000.00	11 800 000.00
Aktienkapital	900 000.00	900 000.00
Allgemeine gesetzliche Reserve	10 350 000.00	9 800 000.00
Gewinnvortrag	10 300.00	25 300.00
Jahresgewinn	695 000.00	715 000.00
<b>Total Passiven</b>	<b>198 246 183.81</b>	<b>195 387 797.23</b>
 <b>Ausserbilanzgeschäfte</b>		
Eventualverpflichtungen	560 403.00	591 599.00
Unwiderrufliche Zusagen	1 548 000.00	1 798 000.00
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	179 200.00	179 200.00





## Erfolgsrechnung

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2010 Fr.	2009 Fr.
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	4 382 992.95	4 683 143.55
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	439 955.00	483 298.15
Zinsaufwand	– 1 715 495.90	– 1 964 902.70
<i>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</i>	3 107 452.05	3 201 539.00
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1 416.05	2 688.70
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	8 868.70	8 405.80
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	35 182.12	34 094.89
Kommissionsaufwand	– 19 208.40	– 17 152.70
<i>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</i>	26 258.47	28 036.69
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen	–	–
Beteiligungsertrag	8 427.65	6 090.70
Liegenschaftenerfolg	–	–
Anderer ordentlicher Ertrag	15 638.32	13 860.74
Anderer ordentlicher Aufwand	–	–
<i>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</i>	24 065.97	19 951.44
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	– 1 001 999.95	– 1 041 275.92
Sachaufwand	– 490 945.04	– 420 196.21
<i>Subtotal Geschäftsaufwand</i>	– 1 492 944.99	– 1 461 472.13
<b>Bruttogewinn</b>	<b>1 664 831.50</b>	<b>1 788 055.00</b>



## Erfolgsrechnung



Jahresgewinn	2010 Fr.	2009 Fr.
<b>Bruttogewinn</b>	<b>1 664 831.50</b>	<b>1 788 055.00</b>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	– 13 500.00	– 64 027.40
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	– 247 000.00	– 267 068.15
Zwischenergebnis	<b>1 404 331.50</b>	<b>1 456 959.45</b>
Ausserordentlicher Ertrag	8 168.65	8 562.95
Ausserordentlicher Aufwand	– 400 000.00	– 400 000.00
Steuern	– 317 500.15	– 350 522.40
<b>Jahresgewinn</b>	<b>695 000.00</b>	<b>715 000.00</b>
 <b>Gewinnverwendung</b>		
Jahresgewinn	<b>695 000.00</b>	<b>715 000.00</b>
Gewinnvortrag	10 300.00	25 300.00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>705 300.00</b>	<b>740 300.00</b>
 <i>Gewinnverwendung</i>		
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	500 000.00	550 000.00
Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital	180 000.00	180 000.00
Gewinnvortrag	25 300.00	10 300.00





## Mittelflussrechnung

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis</b>				
Jahresergebnis	695		715	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	13		64	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	247		265	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	58		69	
Passive Rechnungsabgrenzungen	34			157
Reserven allgemeine Bankrisiken	400		400	
Dividende Vorjahr		180		180
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>1 267</b>		<b>1 176</b>	
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>				
Beteiligungen		0		49
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>		<b>0</b>		<b>49</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>				
<b>Interbankgeschäft</b>				
Forderungen gegenüber Banken über 90 Tage		1 000		1 000
Verpflichtungen gegenüber Banken über 90 Tage				1 000
<i>Total</i>		<i>1 000</i>		<i>1 000</i>
<b>Kundengeschäft</b>				
Spar- und Anlagegelder	2 355		5 241	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2 040		590	
Kassenobligationen		366	30	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		2 300		1 800
Forderungen gegenüber Kunden		901	211	
Hypothekarforderungen		1 149		1 688
<i>Total</i>		<i>321</i>	<i>2 584</i>	
<b>Wertschriftengeschäft</b>				
Finanzanlagen	900			197
<i>Total</i>	<i>900</i>			<i>197</i>
<b>Übrige Bilanzpositionen</b>				
Sonstige Aktiven	6		5	
Sonstige Passiven		66		39
<i>Total</i>		<i>60</i>		<i>34</i>
<b>Total Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>		<b>481</b>	<b>1 353</b>	
<b>Liquidität</b>				
Flüssige Mittel	1 247			381
Forderungen aus Geldmarktpapieren bis 90 Tage	2		5	
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage		2 035		2 104
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 90 Tage				
<b>Liquidität</b>		<b>786</b>		<b>2 480</b>



## ANHANG

### Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit



#### **Allgemeines**

Die Spar- und Leihkasse Wynigen AG ist als Regionalbank vorwiegend im Amtsbezirk Burgdorf und den angrenzenden Regionen tätig.

Der Sitz befindet sich in bankeigenen Lokalitäten in Wynigen. In Ersigen, Heimiswil und Ochlenberg werden nebenamtlich geführte Einnehmereien betrieben. Der Personalbestand beträgt per Ende 2010 teilzeitbereinigt 9 Personen (Vorjahr 9), inklusive drei nebenamtliche Zweigstellenleiter und zwei Lernende.

Wir betätigen uns vor allem im Zinsdifferenzgeschäft. Die anderen Geschäftssparten spielen in Bezug auf unsere Ertrags- und Risikosituation eine untergeordnete Rolle.

#### **Bilanzgeschäft**

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnbauten und landwirtschaftliche Heimwesen finanziert.

#### **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf die Depotverwaltung, die Vermietung von Tresorfächern, den Wertschriftenhandel sowie den Zahlungsverkehr für unsere Kunden.

#### **Übrige Geschäftsfelder**

Die Bank hält für Liquiditätszwecke ein Wertschriftenportefeuille mit festverzinslichen Obligationen, welche grösstenteils repofähig sind.

Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen wird als Dienstleistung für unsere Kunden ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben.

#### **Risikobeurteilung**

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. Dabei wurden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt.

#### **Risikomanagement**

Die Kredit- sowie die Zinsänderungsrisiken, welche dem Bilanzgeschäft als Hauptgeschäftsfeld unserer Bank naturgemäss innewohnen, können einen bedeutenden Einfluss auf die Ertragslage der Bank haben. Die Führungsorgane messen dem Risikomanagement daher eine grosse Bedeutung bei.

#### **Ausfallrisiken**

Für die Kreditbewilligung bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten. Die Kreditrisiken werden regelmässig überwacht.

Mittels eines Rating-Systems wird eine risikoadäquate Konditionenpolitik gewährleistet. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeit-





## Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

abschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist bankintern verbindlich geregelt.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos werden die Kredite in einem Rating-System eingestuft, welches vier Stufen umfasst (Kategorien A–D). Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionenpolitik der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden.

### **Zinsänderungsrisiken**

Die Auswirkungen der Zinsänderungsrisiken werden durch Analysen regelmässig ermittelt. Grössere Ungleichgewichte werden vorläufig mit bilanzwirksamen Massnahmen ausgeglichen.

### **Andere Marktrisiken**

Das Handelsgeschäft auf eigene Rechnung wird nicht betrieben. Es bestehen daher keine besonderen Marktrisiken.

### **Liquiditätsrisiken**

Die Liquidität wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht.

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt und regelmässig überprüft.

### **Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)**

Die Spar- und Leihkasse Wynigen AG hat zurzeit keine Geschäftsbereiche ausgelagert.



## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze



### Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den obligationenrechtlichen, bankengesetzlichen und statutarischen Bestimmungen sowie nach den Richtlinien der FINMA Eidgenössische Finanzmarktaufsicht.

### Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den festgelegten Grundsätzen bewertet.

### Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände werden nach dem Jahresendkurs bewertet. Der Gesamtbestand ist unbedeutend.

### Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen gebildet.

### Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft und zum Liquidationswert berechnet, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag. Die gefährdeten Forderungen entsprechen der Kategorie «D» des Rating-Systems.

Für Forderungen mit erhöhten Bonitätsrisiken, welche der Kategorie «C» des Rating-Systems entsprechen, werden Pauschalwertberichtigungen auf Einzelbasis gebildet.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen und den Pauschalwertberichtigungen auf Einzelbasis werden für die Kategorien «A» und «B» gemäss dem Rating-System Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Berechnung erfolgt anhand von festgelegten systematischen Ansätzen je Gegenpartei oder Deckungsart.

### Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht. Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode zu bewerten, d.h. ein Agio bzw. Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt. Für erkennbare Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen gebildet.

Beteiligungstitel und Edelmetalle werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

### Beteiligungen

In dieser Position werden Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter zum Einstandspreis abzüglich betriebswirtschaftlicher Abschreibung bilanziert.





## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### **Sachanlagen**

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Unbedeutende Anschaffungen werden der Erfolgsrechnung als Sachaufwand belastet.

### **Abgrenzungen**

Zinsaufwendungen und -erträge, Kreditkommissionen, die als Zinsbestandteil gelten, sowie Personal- und Sachaufwendungen werden zeitlich abgegrenzt.

### **Vorsorgeverpflichtungen**

Die festangestellten Mitarbeiter der Spar- und Leihkasse Wynigen AG sind bei der Pensionskasse «Vorsorge Regionalbanken, Bern» versichert. Die Vorsorgepläne sind beitragsorientiert. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand verbucht.

### **Steuern**

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

### **Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

### **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

### **Eventualverbindlichkeiten, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite**

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### **Änderungen gegenüber Vorjahr**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes haben sich keine wesentlichen, per 31. Dezember 2010 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.



## Informationen zur Bilanz



### Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften (in 1000 Fr.)

	hyp. Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	3 329	178	1 514	5 021
davon öffentlich-rechtliche Körperschaften			(320)	
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	114 609		600	115 209
Landwirtschaft	34 911			34 911
Gewerbe und Industrie	2 612			2 612
übrige	103			103
<b>Total Ausleihungen</b>				
<i>Berichtsjahr</i>	<b>155 564</b>	<b>178</b>	<b>2 114</b>	<b>157 856</b>
<i>Vorjahr</i>	153 809	540	1 456	155 805
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen			560	560
Unwiderrufliche Zusagen			1 548	1 548
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			179	179
<b>Total Ausserbilanz</b>				
<i>Berichtsjahr</i>	<b>0</b>		<b>2 287</b>	<b>2 287</b>
<i>Vorjahr</i>	0		2 569	2 569

	Brutto- schuld- betrag	geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto- schuld- betrag	Einzel- wert- berichtigung
<b>Gefährdete Forderungen</b>				
<i>Berichtsjahr</i>	<b>780</b>	<b>100</b>	<b>680</b>	<b>680</b>
<i>Vorjahr</i>	780	150	630	630





## Informationen zur Bilanz

### Finanzanlagen und Beteiligungen (in 1000 Fr.)

	Buchwerte		Marktwerte	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Finanzanlagen</b>				
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	16 750	17 650	17 508	18 286
Beteiligungstitel	219	220	409	432
davon qualifizierte Beteiligungen				
Edelmetalle	4	4	11	11
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>16 973</b>	<b>17 874</b>	<b>17 928</b>	<b>18 729</b>
davon repofähige Wertschriften	12 500	13 400		

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Beteiligungen</b>		
mit Kurswert	0	0
ohne Kurswert	50	50
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>50</b>	<b>50</b>

Anlagespiegel (in 1000 Fr.)	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen/ Desinvestitionen Berichtsjahr	Abschrei- bungen Berichtsjahr	Buchwert Ende Berichtsjahr
<b>Beteiligungen</b>				
Minderheitsbeteiligungen	50			50
<b>Liegenschaften</b>				
Bankgebäude	131		13	118
andere Liegenschaften				
<b>Übrige Sachanlagen</b>				
<b>Total</b>	<b>181</b>		<b>13</b>	<b>168</b>

Mangels Aussagekraft verzichten wir auf die Angabe der Anschaffungswerte und der Abschreibungen der Vorjahre.

Brandversicherungswert der Liegenschaften	1 210
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	765



## Informationen zur Bilanz



### Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven (in 1000 Fr.)

	Forderungsbetrag resp. Buchwert Berichtsjahr	Verpflichtungen resp. davon beansprucht Berichtsjahr	Forderungsbetrag resp. Buchwert Vorjahr	Verpflichtungen resp. davon beansprucht Vorjahr
Finanzanlagen	11 653	2 675	11 752	2 516
Hypothekarforderungen zur Sicherstellung von Pfandbriefdarlehen	14 345	9 936	15 694	11 845
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>25 998</b>	<b>12 611</b>	<b>27 446</b>	<b>14 361</b>

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	Berichtsjahr	Vorjahr
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	229	223

### Vorsorgeeinrichtungen

Die fest angestellten Mitarbeitenden der Spar- und Leihkasse Wynigen AG sind in der Vorsorgeeinrichtung «Vorsorge Regionalbanken», Bern versichert. Diese Pensionspläne sind beitragsorientiert. Die Pensionskasse «Vorsorge Regionalbanken» deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

### Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der «Vorsorge Regionalbanken» beträgt der Deckungsgrad:

	31.12.2009 in %	31.12.2008 in %
Vorsorge Regionalbanken, Bern	108,71	98,48

Gemäss Information der Pensionskasse bestand per 30. September 2010 ein Deckungsgrad von 109,20%. Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

Der Verwaltungsrat der Spar- und Leihkasse Wynigen AG geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2010 kann im Geschäftsbericht «Vorsorge Regionalbanken» eingesehen werden.

### Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

### Pfandbriefdarlehen

Pfandbriefbank schweiz.

Hypothekarinstitute

Ø Zinssatz 3,04 %

Fällig:	2011	2012	2013	2014	2015	2016– 2027	Total
	1 700	1 000	1 000	500	500	4 500	9 200





## Informationen zur Bilanz

### Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken (in 1000 Fr.)

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
<b>Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>							
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken	3 780				177		3 957
Übrige Rückstellungen	3 550				70		3 620
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>7 330</b>				<b>247</b>		<b>7 577</b>
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz</b>	<b>7 330</b>						<b>7 577</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>11 800</b>				<b>400</b>		<b>12 200</b>

Gesellschaftskapital (in 1000 Fr.)	Berichtsjahr	Vorjahr
Nominalwert Aktienkapital	900	900
Dividendenberechtigtes Kapital	900	900
Stückzahl	1 800	1 800

Es besteht weder ein bedingtes noch ein genehmigtes Aktienkapital.

Kein Aktionär hält mehr als 5% des Aktienkapitals.



## Informationen zur Bilanz



### Nachweis des Eigenkapitals (in 1000 Fr.)

#### Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Einbezahltes Aktienkapital	900
Allgemeine gesetzliche Reserve	9 800
Reserven für allgemeine Bankrisiken	11 800
Bilanzgewinn	740

#### Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)

23 240

+ Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken

400

– Dividende aus dem Jahresgewinn des Vorjahres

180

+ Jahresgewinn des Berichtsjahres

695

#### Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)

24 155

davon:

Aktienkapital	900
Allgemeine gesetzliche Reserve	10 350
Reserven für allgemeine Bankrisiken	12 200
Bilanzgewinn	705

#### Eigene Beteiligungspapiere im Eigenbestand

keine





## Informationen zur Bilanz

### Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals (in 1000 Fr.)

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
<b>Umlaufvermögen</b>							
Flüssige Mittel	4 095						4 095
Forderungen aus Geldmarktpapieren							0
Forderungen gegenüber Banken	8 848		8 000	2 000			18 848
Forderungen gegenüber Kunden	2	5 019					5 021
Hypothekarforderungen	92	100 985	3 953	10 022	37 083	700	152 835
Finanzanlagen	223		1 100	1 400	9 950	4 300	16 973
<b>Total Umlaufvermögen</b>							
<i>Berichtsjahr</i>	13 260	106 004	13 053	13 422	47 033	5 000	197 772
<i>Vorjahr</i>	13 428	113 822	11 191	9 060	40 585	6 750	194 836
<b>Fremdkapital</b>							
Verpflichtungen gegenüber Banken							0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	23 464	83 838	167				107 469
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	23 659	228	200				24 087
Kassenobligationen			2 454	4 255	15 987	2 131	24 827
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			400	1 300	3 000	4 500	9 200
<b>Total Fremdkapital</b>							
<i>Berichtsjahr</i>	47 123	84 066	3 221	5 555	18 987	6 631	165 583
<i>Vorjahr</i>	44 399	82 630	4 819	3 241	21 042	7 722	163 853

### Organkredite (in 1000 Fr.)

Organkredite

Berichtsjahr

5 737

Vorjahr

5 647

### Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden, mit Ausnahme von banküblichen Vorzugsbedingungen für Mitarbeiter, zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.



## Informationen zur Bilanz



### Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven (in 1000 Fr.)

	Berichtsjahr Sonstige Aktiven	Berichtsjahr Sonstige Passiven	Vorjahr Sonstige Aktiven	Vorjahr Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	–	–	–	–
Indirekte Steuern	46	167	52	228
Nicht eingelöste Cou- pons: Dividenden und Kassenobligationen		46		52
Übrige Aktiven und Passiven		8		7
<b>Total</b>	<b>46</b>	<b>221</b>	<b>52</b>	<b>287</b>





## Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualverpflichtungen (in 1000 Fr.)	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	–	–
Gewährleistungsgarantien	155	212
Verpflichtungen für Gemeinschaftswerke	405	380
<b>Total</b>	<b>560</b>	<b>592</b>



## Informationen zur Erfolgsrechnung

Personalaufwand	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	34	35
Gehälter und Zulagen	770	824
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	58	57
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	110	99
Personalnebenkosten	30	26
<b>Total</b>	<b>1 002</b>	<b>1 041</b>
<b>Sachaufwand</b>		
Raumaufwand	65	41
Aufwand für Infrastruktur (EDV, Mobiliar etc.)	139	125
Revisionskosten	130	110
Übriger Geschäftsaufwand	157	144
<b>Total</b>	<b>491</b>	<b>420</b>
<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>		
Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken	400	400
<b>Total</b>	<b>400</b>	<b>400</b>



## Anträge des Verwaltungsrates



Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes:

Dividende von 20% auf dem Aktienkapital von Fr. 900 000.–	Fr. 180 000.00
Zuweisung an die gesetzliche Reserve	Fr. 500 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 25 300.00
<b>Total</b>	<b>Fr. 705 300.00</b>

3472 Wynigen, 13. Januar 2011      Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident:  
Hans Wälchli

Die Sekretärin:  
Margrit Friedli

Nach Genehmigung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung durch die Generalversammlung kann die Dividende pro 2010 gegen Einreichung von Coupon **Nr. 18** ab **21. März 2011** bezogen werden mit

brutto %	Fr. 100.00
abzüglich 35% Verrechnungssteuer	Fr. 35.00
netto pro Coupon Nr. 18	Fr. 65.00





## Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Spar- und Leihkasse Wynigen AG  
Wynigen

PricewaterhouseCoopers AG  
Wertstrasse 3  
Postfach  
6002 Luzern  
Telefon +41 58 792 62 00  
Fax +41 58 792 62 10  
www.pwc.ch

**Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Spar- und Leihkasse Wynigen AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 6 – 22) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der

angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Pascal Odermatt  
Revisionsexperte

Luzern, 13. Januar 2011

## Entwicklung der hauptsächlichsten Bilanzposten



Jahr	Kredite / Darlehen	Hypo- theken	Wert- schriften	Spar- einlagen	Übrige Kun- dengelder	Kassen- scheine	Pfandbrief- darlehen	Reserven	Bilanz- summe
1935	283 900	1 414 100	211 300	970 000	173 000	538 100	50 000	7 000	1 998 800
1940	305 100	1 894 900	218 400	1 316 500	168 900	525 100	230 000	15 000	2 546 300
1950	720 900	2 924 300	692 200	2 595 600	295 800	692 600	680 000	60 000	4 581 000
1960	880 200	4 981 600	656 900	3 914 300	398 000	1 083 100	980 000	180 000	7 009 700
1970	2 653 500	9 561 500	685 000	7 901 800	937 600	2 417 600	2 000 000	334 000	14 146 100
1973	4 458 000	11 955 200	1 236 400	11 761 300	1 267 500	3 027 800	2 000 000	499 000	19 550 700
1975	5 566 500	14 736 300	2 046 900	14 680 100	1 907 300	4 114 300	2 450 000	645 000	25 384 900
1980	7 856 100	21 974 400	4 176 000	20 623 700	5 313 100	5 442 000	3 050 000	920 000	37 924 200
1985	10 463 000	35 954 600	5 764 500	27 417 300	8 240 900	12 513 000	5 300 000	1 290 000	58 087 800
1990	10 223 000	57 072 300	9 521 800	31 298 500	17 592 700	19 723 000	10 500 000	1 780 000	86 104 900
1995	10 469 200	83 417 000	17 218 300	55 215 800	28 308 000	16 991 000	10 000 000	5 450 000	122 549 200
1999	8 131 900	117 113 300	18 829 300	89 090 800	19 077 800	16 155 000	13 500 000	8 900 000	154 109 900
2000	10 147 900	124 559 000	17 593 100	89 554 300	18 489 300	19 211 000	15 500 000	10 100 000	160 791 100
2001	9 323 300	130 508 900	17 172 300	90 921 200	17 873 700	20 836 000	16 000 000	11 400 000	165 600 200
2002	9 338 900	137 078 500	15 578 100	96 119 000	18 093 200	20 876 000	16 500 000	12 700 000	172 466 700
2003	8 488 800	137 589 800	18 150 000	98 832 900	18 959 600	19 806 000	16 000 000	14 000 000	175 811 200
2004	6 319 200	139 425 000	19 212 600	102 247 900	20 600 600	18 595 000	15 000 000	15 300 000	180 177 400
2005	8 118 900	138 703 600	18 662 300	102 265 600	20 138 600	18 014 000	16 000 000	16 600 000	181 767 100
2006	5 402 100	141 841 900	19 665 100	102 003 100	21 733 600	19 923 000	15 500 000	17 900 000	186 066 700
2007	8 725 500	144 702 600	18 799 800	100 200 500	20 374 100	21 247 000	14 000 000	19 300 000	184 603 500
2008	4 330 600	149 998 600	17 676 300	99 872 600	21 457 400	25 163 000	13 300 000	20 600 000	190 323 500
2009	4 119 300	151 686 300	17 873 600	105 113 200	22 047 300	25 193 000	11 500 000	21 600 000	195 387 800
2010	5 020 700	152 835 300	16 973 200	107 468 500	24 087 200	24 827 000	9 200 000	22 550 000	198 246 100



## Unsere Dienstleistungen

Entgegennahme von Geldern auf

- Sparhefte
- Jugendsparhefte
- Alterssparhefte
- Terminsparhefte

Kassenscheine  
Kontokorrente  
Lohn-, Landwirtschafts- und Mietzinskonti  
Alters-, Privat- und Jugendlohnkonti  
Aktionärssparkonti  
PRIVOR-Vorsorgekonti (3. Säule)

Gewährung von

Bau-, Geschäfts- und Privatkrediten  
Schuldscheindarlehen  
Hypothekendarlehen

An- und Verkauf von

Wertschriften, fremden Noten,  
Reisezahlungsmittel,  
Gold- und Silbermünzen,  
Gold- und Silberbarren

Ausführung von Vergütungs- und  
Daueraufträgen und Auslandszahlungen

Entgegennahme von Zeichnungen  
auf Anleihen

Vermietung von Tresorfächern

Aufbewahrung und Verwaltung von  
Wertschriften

Inkasso von Coupons und Wertpapieren

Übernahme von Kautionen

Wir stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung, um Sie in allen finanziellen Angelegenheiten diskret und persönlich zu beraten.

Öffnungszeiten:

Montag bis	08.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 12.00 Uhr 13.30 – 18.45 Uhr
Freitag	08.00 – 12.00 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr

Telefon 034 415 77 77, Postkonto 34-50-6, Bankenclearing 8300